

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beilätter:

1. Illustrirtes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.

Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank,
Rudolph Mosse und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 34.

28. April 1894.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Craut Louis Tübel** eingetragene, in Kleindittmannsdorf gelegene **Lehreramtsguts-Grundstück**, Folium 43 des Grundbuchs, Nr. 2 des Brandcatasters und Nr. 51, 57, 100, 100 a, 101 und 103 des Flurbuches für Kleindittmannsdorf, bestehend aus Gebäude, Hofraum und Garten, Teich, Feld und Wiese, Riefernhochwald und Blöße, nach dem Flurbuche 15 ha 32,5 a groß und mit 331,05 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 22,881 Mark, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

der 10. Mai 1894, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 21. Mai 1894, Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldebestimmten anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldebestimmten in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, am 20. März 1894.

Königliches Amtsgericht.
Weise.

Söhnel.

Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der diesjährigen Einkommensteuerzettel beendet ist, werden alle am hiesigen Orte zur Einkommensteuer beitragspflichtigen Personen, denen ein Steuerzettel nicht behändigt worden ist, in Gemäßheit von § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 hiermit aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.

Pulsnik, am 26. April 1894.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die auf das 1. Halbjahr am 30. April 1894 fälligen

Staats- und Kommunalabgaben

sind bis spätestens den

21. Mai 1894, Vormittags von 8—12 Uhr

an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Pulsnik, am 26. April 1894.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Sonnabend, den 28. April a. e., Abends 1/9 Uhr findet im Saale des Gasthofs zum Herrnhaus die

ordentliche Generalversammlung

statt und wollen sich hierzu die am 30. December v. J. gewählten Herren Vertreter recht zahlreich und pünktlich einfinden.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über Abnahme der Jahresrechnung auf 1893.
2. Bericht über erfolgte Kassenrevisionen.
3. Mittheilungen.

Pulsnik, am 16. April 1894.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Germann Mücke, Vorsitzender.

Montag, den 7. Mai 1894: Viehmarkt in Bischofswerda.

Eine patriotische Mahnung.

Der jetzt in Druck erschienenen Predigt, die Herr Oberhofprediger Dr. Meier zum Schluß des letzten Landtags hielt, seien hier folgende ernsten Worte entnommen: „Die Bande, die Gott geknüpft hat zwischen Staat und Kirche, zwischen Kirche und Schule, zwischen dem Evangelium und einer gesunden Bildung, zwischen dem Glauben und der Sittlichkeit, diese Bande, die geweiht sind durch eine große Tradition, fest und tief gewurzelt im Bewußtsein von Jahrhunderten, mit denen unser ganzes Volksleben verwachsen ist, die will man lösen. Und so rüttelt jener finstere Geist, der stets verneint, der Alles verfolgt, was eine Höhe heißt und was einen Abglanz göttlicher Majestät an sich trägt, auch an dem Bunde zwischen Fürst und Volk. Dieser Geist aber, der Das zu scheiden trachtet, was Gott zusammengefügt, findet auch bei solchen, die nicht den zersetzenden Bestrebungen huldigen, einen Bundesgenossen in der Neigung zur Kritik, die in unserer Zeit so stark verbreitet ist, wie selten zu einer anderen Zeit. Jeder meint, ein geborener Kritiker zu sein

und man rühmt sich der Kritik als einer Stärke, während das Gegentheil gilt. Alles Große, was je eine Zeit, was je ein Volk bewegt und mit sich forgerissen, ist aus einem zweifel- und kritiklosen unbedingten Glauben und einer unbedingten Hingabe an den Gedanken geboren worden, den man ergriffen. Nie ist aus der Kritik eine befreiende und erlösende That hervorgegangen; denn wie der Rost am Metall zehrt, so zehrt auch die kühle Kritik des zersetzenden Verstandes an jedem großen Gedanken, an jeder echten Begeisterung und entschlossenen That. Wohl, es giebt auch eine Kritik, die von Segen ist, die nicht zersetzt, die nur läutert und reinigt, eine Kritik, die nach dem Wort eines großen deutschen Denkers die Tempelstufen segt, welche zum Heiligthum führen, eine Kritik, die Das thut, was das scharfe Messer des Winzers thut, der den Weinstock reinigt von wilden Trieben und Schößlingen. Aber die Kritik, die in unsern Tagen so mächtig ist und die Massen ergriffen hat, sie schneidet nicht bloß die wilden Triebe und Schößlinge ab, sie schneidet in den Weinstock selbst hinein und in seine besten und fruchtbarsten Triebe; sie durchschneidet gar oft die Wurzeln selbst, durch welche

der Mensch, durch welche das Volk mit dem lebendigen Gott und mit seinen heiligen Ordnungen auf Erden verwachsen ist. Und wie Mancher, der sich königstreu nennt, der gegen die Staat und Gesellschaft auflösenden Bestrebungen eifert, nährt selbst den Geist der Scheidung und Auflösung, indem er dem Geist der Kritik Raum giebt, der mit rascher Zunge, mit leichtfertigen Urtheil über Alles richtet, alle Autorität angreift, in dem Wahne, dies sei wahre Freiheit, während doch dienen auch im Gehorsam und in der Treue gegen die gottgesetzten Ordnungen die wahre Freiheit ist. Solche Art ist wider den besseren Geist unseres Volkes. Deutsche Art ist Treue und Pietät gegen göttliche und menschliche Ordnung, Treue gegen Alle, für die das Herz schlägt und in deren Dienst man sein Leben und seine Kraft einsetzt, Treue gegen die Familie, gegen Haus und Heerd, gegen den König; deutsche Art ist thun nach dem Worte, das uns der größte Lehrer der Deutschen zuruft und an das man in unsern Tagen Groß und Klein, die Kinder in den Häusern und Schulen und die Erwachsenen in Land und Volk nicht genug erinnern kann: „Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß



wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.“ — Aber, Gott Lob, trotz jenes Geistes der Scheidung, der durch die Welt geht, hat doch in unserm Land und Volk der Geist der in der Gottesfurcht begründeten Treue, der alten, bewährten Sachsentreue gegen das angestammte Königshaus noch tiefe und starke Wurzeln. Blicken wir zurück auf die Zeit vom 1. bis zum 25. sächsischen Landtag — wohl eine kurze Zeit, nach dem Maß der Weltgeschichte gemessen und vor Allem nach dem Maß des Gottes, vor dem „tausend Jahre sind wie ein Tag“, aber nach menschlichem Maß gemessen eine lange und nicht bloß eine lange, sondern auch eine reiche, wechselvolle Zeit, eine Zeit folgenreicher Wandlungen, die in unser ganzes Volksleben mächtig eingegriffen und ihm eine neue Gestalt gegeben haben, dazu eine Zeit, durch welche ja zuweilen schwere, heftige Stürme auch in unserm Lande dahingegangen sind, die an den Säulen der Ordnung gerüttelt haben; aber immer wieder ist jener Geist in unserm Land und Volk mächtig geworden, dem ein unvergeßlicher König in jener bewegten Zeit, aus der unsere Verfassung stammt, mit dem geflügelten Worte Ausdruck verliehen hat: „Vertrauen erweckt Vertrauen“. Mit diesem Worte hat einst König Friedrich August gesegneten Andenkens bei der Begründung der Verfassung den Ton angeschlagen, der durch alles ständische Verfassungsleben, durch alle Berathungen der Stände hindurchklingen soll. Nur wo dieser Geist kräftig weht, aus dem jenes Wort geboren ist, wird der Buchstabe der Verfassung lebendig und kommt es zur Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens, unter der allein das Verfassungsleben und die Wohlfahrt des Landes gedeihen können.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

Pulsniß. Zu dem am Mittwoch, den 25. ds., stattgefundenen Viehmarkt waren auf den dazu bestimmten Plätzen 52 Ochsen, 55 Kühe, 250 Schweine aber keine Pferde zum Verkauf gestellt. An den vorhergehenden Tagen wurden bereits von den angekommenen 267 Stück Rindvieh 259 Stück in den Ställen verkauft und nur die übrigen 8 Stück kamen davon auf den Markt.

In dem Garten des Bauunternehmers Ernst Kind in Lichtenberg wurde am Donnerstag in den Mittagsstunden nach längerem Ringen von einer Kaze eine Kreuzotter in der Länge von 60 cm überwältigt und getödtet. Dieses giftige Reptil ist höchstwahrscheinlich mit den an dem Gartenzaun liegenden Baumstämmen aus dem Walde hereingekommen.

Warnung! Ein Herr, der für sein 10 Jahre altes Kind ein „Kinderbillet“ gelöst hatte und dem Eisenbahnwächter während der Fahrt angegeben hatte, sein Kind sei noch nicht 10 Jahre alt, wurde wegen Betrugsversuchs zu 20 M. Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Die am 5. d. Mon. in Bauzen verstorbene Frau verw. Banier und Stadtrath Heydemann hat der dortigen Stadtgemeinde ein Legat von 100 000 M., welches den Namen „Heydemann-Stiftung“ tragen soll, ausgesetzt.

Dresden, 25. April. Unsere sächsische Residenz hat einen neuen Ehrenbürger in der Person des mit der Oberleitung des Stadtkrankenhanfes betrauten königl. Leibarztes Geh. Medicinalrathes Dr. Fiedler, welchem jetzt in Anerkennung der von demselben erworbenen vielfachen Verdienste die von der Stadt zu gewährende höchste Auszeichnung verliehen wurde. Die feierliche Ueberreichung des kunstvoll auf Pergament geschriebenen Ehrenbürgerbriefes erfolgte heute früh durch eine besondere Abordnung der städtischen Collegien, welche Herrn Obbürgermeister Dr. Stübgen, sowie Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Hofrath Ackermann an ihrer Spitze hatte.

Während in Dresden (mit Albertstadt) im Juni 1882 220 818 Einwohner ermittelt wurden, berechnet sich deren Zahl jetzt auf 312 770. Der Zuwachs beträgt demnach in 12 Jahren rund 92 000. Daß bei einem solchen Zuwachs sich auch die Zahl der bewohnten Grundstücke entsprechend hat vermehren müssen, ergibt sich von selbst. So ist diese von 1880 bis 1890 von 6725 auf 7774 gestiegen. Die in ihnen vorhandenen Wohnungen bezifferten sich auf 52 111 in 1880 und 63 607 in 1890. Die Zahl der Zimmer erhöhte sich von 167 523 in 1880 auf 205 241 in 1890. Der Mietwerth dieser Wohnungen stieg von rund 18 Millionen Mark auf 24 Millionen Mark.

Schlecht abgeloht wurde am Montag Abend in der 11. Stunde ein Droschkentritscher in Dresden, der längere Zeit einen jungen Mann herumtrotzt hatte. Als derselbe in der Schloßstraße ausstieg war, verabreichte er dem Kutscher statt klingender Münze eine schallende Ohrfeige. Wie es sich herausstellte, war der Mann geisteskrank.

Zu der seit Kurzem erledigten Rathesregistraturstelle in Wilstruff hatten sich einige 50 Bewerber gemeldet, von denen der Expedient Nieß aus Delstniz im Erzgebirge einstimmig gewählt wurde. Die Stelle selbst trägt 1000 Mark und 200 Mark Zulage für Nebenbeschäftigungen, und der Inhaber derselben ist pensionsberechtigt.

Mügelu bei Pirna. Am Dienstag Nachmittag hielt ganz plötzlich auf der Linie Mügelu-Geising der Zug zwischen den Stationen Dohna und Mügelu. Die Reisenden glaubten, es sei ein Unglück geschehen. Zum Glück war aber nur ein Kinderwagen aus dem Gepäckwagen herausgefallen und den Damm hinabgerollt. Unter allgemeinem Gelächter mußte das Zugpersonal ein Stück zurücklaufen und den Wagen wieder herzuholen, der dann in Mügelu der Besitzerin in allerdings sehr defectem Zustande wieder zugestellt wurde.

Moritzburg. Innerhalb acht Tagen sind im königl. Thiergarten einige Hundert kleine Wildschweinchen geboren worden. Dieselben lassen sich am besten zur

Fütterungszeit Nachmittags 1/4 Uhr besichtigen. Die Gold-, Silber- und Diamant-Fasanen zeigen sich gegenwärtig in herrlichem Feder Schmuck. Das königl. Jagdschloß hat neuerling wieder zahlreiche neue Exemplare von selten schönen Geweißen erhalten. Für den Besuch von Moritzburg bietet der Adam'sche Gasthof mit seinem schattigen Garten einen angenehmen Aufenthalts- und Erholungsort.

Leipzig. Die Zeichnungen zum Garantiefonds der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1895 haben einen überraschenden Erfolg ergeben. In den wenigen Tagen vom Dienstag, an welchem Tage mit der Verendung der Einzeichnungslisten begonnen wurde, bis zum Sonnabend Mittag wurde die erstaunlich hohe Summe von 593 000 M. gezeichnet. Die Erwartungen aller interessirten Kreise sind somit weit übertroffen worden.

Um die Durchschlagsfähigkeit der neuen Geschosse festzustellen, hat man kürzlich in Zwickau eine in hohem Maße interessante militärische Uebung vorgenommen. Auf die Entfernung von 300 Meter beschoß eine Abtheilung von zwölf Schützen eine 2 Tage vorher massiv aufgeführte Mauer in Höhe von 2,50 Meter und etwa 41 Centimeter Stärke. Bereits nach der neunten Salve war das Ziel zerstört, daß es, dem Erdboden gleichgemacht, einem Trümmerschaufen gleich und für eine vorrückende Truppenabtheilung kein Hindernis mehr gewesen wäre.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser verließ nach seiner Dienstadt, Vormittag 10 Uhr, erfolgten Rückkehr vom zweiten Jagdausflug den Nachmittag auf der Wartburg, von wo am Abend ein dritter Jagdausflug nach Wajungen stattfand und hieran anschließend ein Besuch der Frau Großherzogin in Weimar. Nach einigen Stunden Aufenthalt daselbst kehrt der Kaiser zurück, um ohne Aufenthalt die Reise nach Schütz fortzusetzen. Der erste Jagdausflug war erfolglos, weil durch ein Rudel Hirsche im Jagdrevier die Auerhähne gestört waren und nicht balzten. Dagegen war Dienstag der Erfolg um so größer; der Kaiser schoß zwei Hähne im „Dampf“. Die Führung hatte wieder Oberförster Kallenbach. Als Vertreter des Großherzogs begleitet Oberjägermeister von Strauch den Kaiser.

Berlin, 26. April. In der Strafsache gegen Rektor Ahlwardt wegen Beleidigung des preussischen Beamtenhums durch die bekannte Essener Rede, ist neuer Termin auf 1. Mai, Vormittags 9 Uhr, anberaumt worden. Auch ein zweites Strafverfahren gegen Ahlwardt wegen Beleidigung des Finanzministers Dr. Miquel ist neuerdings aufgenommen worden. Ahlwardt nimmt jedoch das Verjährungsrecht für sich in Anspruch, weil der Staatsanwalt das Verfahren während der Dauer der letzten Reichstagsession hat ruhen lassen, obgleich kein Beschluß des Reichstags wegen Einstellung des Verfahrens vorlag.

Dem Vernehmen nach haben die im Laufe des Winters stattgehabten Agitationen für die Wiederaufnahme des Flachsaues in Deutschland mehrfachen Erfolg gehabt. Aus den verschiedensten Landestheilen, besonders aus Süddeutschland, wird gemeldet, daß man in weiten Kreisen der Angelegenheit große Aufmerksamkeit schenkt. So haben süddeutsche Spinnereien eine ganze Wagenladung Saatklein zur Austheilung an Landwirthe bezogen. Auch in Westfalen ist eine größere Nachfrage nach Saatgut aufgetreten.

Von 140 zum Cadetten-Examen Gemeldeten sind nach Meldungen aus Kiel nur 70 und von 1000 zur Schiffsjungen-Laufbahn Gemeldeten nur 270 angenommen worden.

Glogau. Vor der hiesigen Strafkammer wurde der Prozeß gegen die drei noch nicht achtzehnjährigen Schuhmacherlehrlinge Gustav Werthold, Paul Schade und Paul Falke, welche ihren Lehremeister, den Schuhmacher Kühn, aus dem Grunde ermorden wollten, weil er ihnen ein beabsichtigtes Fastnachtsvergügen nicht gestattete, zu Ende geführt. Die drei verkommenen Burschen bekundeten bei der Ausführung ihres Vorhabens eine wahrhaft bestialische Rohheit. Nachdem ein Vergiftungsversuch mißlungen, verübten sie am 20. Februar ein Revolverattentat auf Kühn. Der Gerichtshof verurtheilte Werthold zu zwölf Jahren, Schade zu fünf Jahren zwei Monaten, Falke zu zwei Jahren einem Monat Gefängniß.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 25. April. Das Komitee der Tischlermeister lehnte sämtliche Forderungen der streikenden Gehilfen ab und beschloß, falls nach Beendigung des Gehilfenstreiks einzelne Meister von den Gehilfen boykottirt werden sollten, einen Meisterstreik zu beginnen.

Russland. In Kronstadt ist der „Deutsche Kaiser“, welcher 8 Tage im finnländischen Golf im Eise gesteckt hat, eingelaufen. Der Kapitän des Dampfers theilt mit, daß zwischen Hochland und Sestær noch starkes Eis ist. Er habe vier Dampfer im Eise liegen sehen. Der Dampferverkehr zwischen Kronstadt und Petersburg ist am Montag eröffnet worden.

Belgien. Antwerpen, 21. April. Nachdem die Franzosen vor einiger Zeit vergebens eine Vergrößerung des ihnen auf der Ausstellungsingeräumten Plätze verlangt hatten, ist jetzt den Deutschen das nämliche Schicksal widerfahren. Trotz der lebhaften Vorstellungen von deutscher Seite sah sich nämlich das Exekutiv-Comité zu der Erklärung gezwungen, daß es ihm unmöglich sei, der deutschen Abtheilung irgend welche Vergrößerungen zuzugestehen. Das Interesse der deutschen Industrie für die Ausstellung ist eben etwas zu spät erwacht und diese Versäumniß machten sich denn inzwischen die anderen Nationen redlich zu Nutzen. Allerdings umfaßt die deutsche Abtheilung 10,000 q-Meter und die Zahl der deutschen Aussteller beträgt über 500, worunter viele Firmen ersten Ranges, aber doch herrscht hier allgemein die Ansicht, daß diese Vertretung der deutschen Industrie in keinem Verhältnisse zu ihrer wirklichen Bedeutung stände. Man darf aber wohl inoffen sicher sein, daß in der deutschen Abtheilung die Qualität des Ausgestellten für die ungenügende Quantität mehr wie entschädigen

wird, und im übrigen können sich diejenigen unserer Aussteller, deren Anmeldungen zurückgewiesen werden mußten, mit dem Gedanken trösten, daß sie nicht ohne zahlreiche Leidensgefährten fremder Nationalität dastehen. So wurde noch vor einigen Tagen das Gesuch eines englischen Confortiums abgelehnt, welches 5000 q-Meter Raum im Parke gegen eine Miete von 500,000 Francs verlangt hatte. Es ist nämlich absolut kein verfügbarer Platz mehr vorhanden, obwohl in letzterer Zeit noch weitere 4 Hektar dem Ausstellungsterrain einverleibt wurden, so daß dasselbe nunmehr beinahe 45 Hektar umfaßt. Hochinteressant ist das Publikum, welches sich allmählig hier einzufinden beginnt. Von den zahllosen Deutschen, Franzosen, Engländern u. s. w., die in hellen Haufen herbeigeströmt kommen, wollen wir nicht weiter reden, dagegen kurz erwähnen, daß in dieser Woche etwa 60 Araber mit Frauen, Pferden, Eseln und Kameelen, ca. ein Duzend Zulus, eine Anzahl Chinesen und etwa 40 Indianer hier eingetroffen sind und daß wir einige 100 Kongo-Neger für die nächste Zeit erwarten dürfen. Rechnet man zu all diesen verschiedenen Menschenrassen noch die Türken, Syrier, Egypter u. s. w., die sich in malerischer Tracht in dem Parke herumtreiben, so ergibt sich ein so merkwürdiges und originelles Bild, daß allein um dieses zu sehen, ein Besuch der Ausstellung sich lohnt.

Bermischtes.

* Gegen Kreuzotterbisse ist das beste Mittel, die Wunde auszusaugen, damit das Gift sich nicht der Blutcirculation mittheile, während innerlich mit gutem Erfolg Spirituosen, wie Rum, Cognac oder sonstige Schnäpse genomin werden, die merkwürdiger Weise den Gebissenen wenig berauschen. Natürlich muß man auch sobald als möglich einen Arzt zu Rathe ziehen.

* Erdbeben. Die Gesamtzahl der durch das Erdbeben in Lokris getödteten Personen beträgt 210, die Zahl der schwer Verletzten 180. — In den übrigen von dem Erdbeben heimgesuchten Provinzen wurden 50 Personen getödtet und 100 verwundet.

Von Zeit zu Zeit werden die Redaktionen der Zeitungen um Auskunft im Briefkasten gebeten, auf welchen Wochentag ein gegebenes Datum fällt. Zu Nutz und Frommen der Leser theilt die „Tägliche Rundschau“ die kleine Tabelle (nur für dieses Jahrbuch gültig) mit, wonach sich Jeder selbst leicht das Gewünschte bestimmen kann. Man bezeichne die Tage der Woche, von Sonntag beginnend, mit den Ziffern 0 bis 6. Ferner sind für die 12 Monate des Jahres die Ziffern 2, 5, 1, 3, 6, 1, 4, 0, 2, 5, 0 zu setzen. Zum gesuchten Jahrgang (ohne die Hunderte zu berücksichtigen), also z. B. von 1890 nur 90, addirt man sodann 1/4 des Jahrgangs. (Reste bleiben unberücksichtigt.) Ferner wird die dem Monat entsprechende Ziffer, wie oben angegeben, sowie das gegebene Monatsdatum dazu gezählt und die so erhaltene Summe durch 7 getheilt. Der sodann verbleibende Rest bezeichne die Ziffer des gesuchten Wochentages. Z. B. auf welchen Tag fällt der 7. April 1894. Zu 94 wird 1/4 also 23 addirt, ferner die Ziffer 1, welche dem April laut obiger Tabelle entspricht und die Ziffer 7 (als gegebenes Datum), Summe: 125. Hiervon ist der durch 7 getheilte Rest 6, welcher dem Wochentag Sonnabend laut obiger Tabelle entspricht.

Ein Brief aus Kamerun. Folgender Brief des jungen Negers Zampa, der sich bekanntlich unter der Obhut des Predigers Schall längere Zeit in Gladow aufgehalten hat und es später bei den Garde-Füsiliern bis zum Unteroffizier gebracht hat, wird der „Kreuztg.“ freundlichst zur Verfügung gestellt: Kamerun, den 6. Februar 1894. Lieber Herr Prediger Schall! Meine Reise von Haneburg ab gleich nach Las Palmas gekommen sind, und da haben wir Kohlen und viele Apfelsin gekauft werden, furchtbar ist da, denn von ab gleich nach Kamerun gekommen sind. Wir sind hin Vormittag um zwölf Uhr gekommen sind, nun Herr Unteroffizier von Garde Füsilier Regiment ich habe meine Uniform angehabt und da war die Fauler Kameruner auf der Brücke alles voll, und alles kuckte mir an die wunderte sich und fragte alles zu mir ob ich bin ein Häuptling von Amerika ich antworten nein Häuptling bin ich nicht ich bin ein preuze Soldat, und da war ein Sonntag da habe ich Herrn King Bell oder Großegutbesitzer besucht, sagte ich zu ihm gute Tag King Bell? er antwortete zu mir? wo kommen Sie den hierher? ich antworten ich komme von Deutschland in Berlin, und er saß auf dem Stuhl ohne Hemd an Stiefel auch nicht, er war ganz nackt. Ich erzählte ihm Alles was ich in Deutschland gesehen habe, daß in Deutschland giebt es kein fauler Mensch, wie die Kameruner? in Deutschland müssen alles leute arbeiten und wer nicht arbeiten bekommen er kein Essen, besonders arbeiten nur die Männer nicht die Frauen arbeiten, sagte der King Bell selbst wo zu den die Frau nicht arbeiten die Frau müssen arbeiten weil das habe ich die Frau gekauft, ich und spricht zu ihm was sagt Sie den alter Satans das hatte der liebe Gott nicht gefagt das die Frau müssen arbeiten wir die Männer müssen arbeiten, er war ganz Traurig und kuckte mir böse Augen an, daß war mir ganz egal ich bin ein preuze Soldat. Ich erzählte ihm wieder Geschichte von Christus geboren am 25. Decem-ber in Bethlehem und das Himmelfahrt und er wissen gar nicht was das ist und bleibe doch Heide. Ich nochmal antwort zu ihm wie viel Weiber haben Sie denn? sagte ich habe neunzig Weiber und mein erste Sohn hat vierzig Weiber, er müssen alles bezahl, und hier kostet ganz hübsches Mädchen wie Martha und Dora drei Tausend und fünfshundert Mark, die Christen die müssen auch Frau kaufen eben so wie die Heiden, lieber Herr Prediger ich Dein lieber Martin Paul Zampa ich verheirat ja keine schwarze Frau. Ich habe meine Eltern noch nicht besucht weil ich muß warte bis Herr Hauptmann Morgen kommen, und meine Heimat ist jetzt alles Katholischen in der Schule sind 150 Kinder, und hier auch in Kamerun alles Katholischen und Babisten, Evangelischen giebt es nicht alles Evangelischen Missionar die reizen alles bei dem Buschmännern weit ab von Kamerun. Dann sage ich mein letzten Mal zum Herr Pastor soll

(Fortsetzung in der Beilage.)

Sägepähne,

sind jetzt vorräthig und werden, soweit der Vorrath reicht, mit

15 Pf. per Schwinge abgegeben.

Schiffel & Sohn
Dampfsgewerk Grobottilla.

Schürzen

in den schönsten Mustern, für Damen und Kinder, reizende Façons aus waschenden Stoffen,

hübsche Neuheiten in weißen Schürzen, schwarze Schürzen in geschmackvollen Ausführungen

trafen in großer Auswahl ein und empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Henning.

Porzellan-Service

zu Silber- und anderen Hochzeiten, Hohl-Glas, Steingut, Tafelglas,

Spiegel- u. Bilderleisten, Diamante für jedes Glas

empfehlen
Clemens Bauer,
Schloßstraße.

Verstellbare Zug-Gardinen-Einrichtung, (Vitrage)

Gardinen-Stangen, Gardinenrosetten,

PortièrENGarnituren, Rollostangen

empfehlen in großer Auswahl
Eduard Haufe,
Neumarkt.

Samos-Wein

in 1/2-Fl. M. 1.60, 1/2-Fl. M. 0.80 incl. Glas

empfehlen
Gustav Häberlein.

Geo Dötzer's „Dentila“

füllt augenblicklich jeden Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur acht per Flac. 50 Pfg. bei

Dr. M. Pleissner, Pulsnitz i. S.

Waltgott's geklärter Citronensaft

zu allen Speisen, wo es nicht auf Decoration ankommt, wie Citrone verwendbar, delicates Erfrischungsmittel im Sommer, auch ärztlich bei Diphtheritis und Rheumatismus empfohlen. Flaschen à 60 S bei Gustav Häberlein.

Geschlechtsleiden, aller Art männl. u. weibl. Alt. hartn. Ausschläge, Syphilis, Krebs, alle Flechten u. Geschwüre, Hämorrhoiden, Pollution, Manneschwäche, Mangel, Nieren, Blasen- u. Harnleiden u. and. Blin- u. Organstörungen heilt ohne Stützmittel sensationell mit groß. Erfolg. Auswärt. briefl. Viele Heilerfolge und Dankschreiben aus allen Gegenden.

F. H. Arnold, Chemnitz, Matthesstr. 52.

An Wirkung übertrifft. Fabrikant. **Germania Pomade**

Kahlköpfe! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen? Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6.

Zu haben bei Fr. Mick, Pulsnitz.

Gutgetragene Kleidungsstücke,

sowie Betten, Wäsche, ganze Nachlässe kauft
Carl Peschke,
Rangegasse 5.

Die Saamenhandlung

von R. Rubens Wwe. aus Lübbenau

empfehlen den Herren Landwirthen von Pulsnitz und Umgegend Akeesaat (seidefrei), roth und weiß, ff. Thymothee, Raygras, Geradella,

Schwedischen Alee, Luzerne, Asparsette, Wicken, Erbsen, Anörich, lang und mittel, sowie alle Arten Garten-Sämereien zum billigsten Preise in keimfähiger Waare.

Bin jeden Sonnabend in Pulsnitz auf dem Marktplatz, woselbst ich an diesem Tage feil halte. D. Obige.

Otto Adler, Kamenz, Topfmarkt

empfehlen Damen-Jaquettes, nur neue Façons von 3 Mark 50 Pfg. an,

Damen-Kleiderstoffe, nur neue Elsässer von 45 Pfg. an, doppelbreit reine Wolle.

Billigste Preise!

Zu Hochzeits- Geburtstags- und anderen Geschenken empfehle mein grosses Lager von

Porzellan-, Steingut- u. Glaswaaren, Ampeln, Lampen u. s. w.,

Restaurationsartikel, Specialhandlung für gemalte Artikel.

Otto Vogt, Kamenz i. S., am Topfmarkt, im Hause des Herrn Buchdruckereibesitzer Bassler.

Eigene Malerei

Aufmerksame Bedienung!

Accidenzdruckerei und Wochenblatt-Verlag.

Briefbogen Couverts Etiquetten Facturen Preislisten Quittungen Statuten.

Verlobungs-Karten und Briefe, Visitenkarten (Ausführung genau wie Lithographie)

Adress-, Besuchs-, Einladungs-, Mitglieds-, Postkarten mit Firma, Speisen- und Weinkarten

liefern billigst
Pulsnitz. E. L. Förster's Erben.

Dank.

Meine Frau litt seit längerer Zeit an Blut-Krämpfen und Unterleibskrankheit, zwei Aerzte der Umgegend haben sie behandelt, aber trotzdem verschlimmerte sich ihr Zustand zusehends, sodaß das Schlimmste zu befürchten war.

Beide Aerzte standen rathlos da und bedeuteten ihr, daß nur durch Ueberführung in ein Krankenhaus und durch Operation daselbst Aussicht auf Genesung sei.

In meiner Noth wandte ich mich an den Naturheilkundigen und Masseur Herrn Richard Reinhold in Pulsnitz und nach dessen Behandlung konnte die Kranke das Bett in acht Tagen verlassen und nach Verlauf von 4 Wochen konnte sie wieder ihre Arbeit verrichten und jetzt ist sie wieder gesund und wohl.

Die Kranke ist weder operirt noch sonst ein Eingriff gethan worden. Deshalb fühle ich mich gedrungen, nächst Gott Herrn Richard Reinhold den tiefgefühltesten, aufrichtigsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Auch empfehle ich allen Leidenden diese durch vorstehenden Herrn ausgeführte Naturheilmethode aus Wärmste. Obersteina.

Zulius Schäfer, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand.

Wir haben dem Herrn Robert Hönike in Pulsnitz eine Agentur unserer Gesellschaft für Pulsnitz und Umgegend übertragen. Aachen, im April 1894.

Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Der Direktor: Th. Große.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zum Abschlusse von Versicherungen: a., gegen Feuer-, Blitzschlag und Explosion, b., auf Glas- und Spiegelscheiben gegen Bruchschäden zu festen und billigen Prämien und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Robert Hönike, Gastwirth und Agent in Pulsnitz.

Bullenverkauf.

Dienstag, den 1. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll der Gemeindegulle in Götendorf bei Königsbrück verkauft werden.

Dank Herrn J. S. Arnold in Chemnitz, Matthesstr. 52. Dieser Herr hat mich von einem lange gehaltenen Gebärmutter- u. Blutsleiden, verbunden mit qualvollen Schmerzen derart befreit, daß ich Herrn Arnold Jedermann bestens empfehlen kann.

Frau P. Lehmann in Leisnig.

Wurmhütchen, Wurmkuhen, Zittwersamen,

Blutreinigungs-Thee, Blutreinigungs-Pulver.

Löwen-Apotheke Pulsnitz. Drogen - Farben - Mineralwässer. Dr. M. Pleissner.

Feldstühle,

Stühle für Kinder u. Erwachsene mit Closet, Küchenstühle mit Treppe, Treppenleitern,

Rosenstäbe, Kinder-Garten-Geräthe, Hornspähne, Sandkarren, Sandwagen, Sandspiele, Wagen für Kinder

zum Hereinsetzen, von 3 Mark bis 12 Mark u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl Neumarkt. Eduard Haufe.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch von Kaiser's Brust-Caramellen,

mohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungenkatarrh. Echt in Pack. à 25 S bei Gust. Häberlein.

Pferde - Loose, à 3 Mark, empfiehlt Carl Peische, Langestraße Nr. 5.

Volksnudeln, Eiernudeln, Bruchnudeln, Fadennudeln, Façonnudeln, italien. Maccaroni, Eier-Maccaroni

empfehlen Gustav Häberlein.

Zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1863 im In- und Auslande renommirte und unübertroffene

C. D. Wunderlich's Zahnpaste - Odontine

aus der königl. Hofparfümeriefabrik. Preisgekrönt: Landes-Ausstellung 1882. Alleinverkauf, à 50 S, bei Herrn Felix Herberg, Mohren-Drogerie in Pulsnitz.

Lieben Sie einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Liliemilch-Seife von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner). Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei: Apoth. Dr. M. Pleissner.

Kinderwagen in allen Mustern u. Preislagen, Fahrstühle mit und ohne Verdeck, Reisekörbe

in allen Größen, mit u. ohne Schloßer, Kinder-Körbe, nur mit Doppelrand, schön weiß, höchst dauerhaft gearbeitet, Tragkörbe in colossaler Auswahl, sowie alle anderen Korbwaaren. empfiehlt

H. Stelzer, Pulsnitz, Kurze Gasse.

Alte Kinderwagen werden wie neu vorgefertigt, Rohrstühle dauerhaft überzogen.




Jahres-Fest


des Pulsnitzer Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung
 am Himmelfahrtsfeste, Nachm. 4 Uhr,
 im Saale des Waldschlößchens.
 Ansprachen und Vorträge über die Gustav-Adolf-Sache.

Alle Freunde und Freundinnen der Gustav-Adolf-Sache werden hierdurch freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand des Zweigvereins.
 P. Prof. Raug.

Waldschlößchen.

Sonntag, den 29. d. M.,
Kaffee und Plinzen,
 wozu freundlichst einladet
 Ernst Kotte.

Gasthof goldne Aehre.

Nächsten Sonntag, den 29. d. M.,
**Kaffee u. selbstgebackene
 Pfannkuchen,**
 wozu ergebenst einladet
 Eduard Richter.

Zum Baumbluthfest

und zu
Kaffee und Kuchen
 ladet freundlichst ein
 Windmühle Obersteina. F. Richter.

Restaur. Schwedenstein.

Sonntag, den 29. April:
 ff. Pulsnitzer
Weizenbier,
 wozu ergebenst einladet
 Bruno Philipp.
 NB. Zum Himmelfahrtsfeste bei gün-
 stiger Witterung:
Garten-Concert.
 D. D.

Bienenzüchter-Verein.

zu Pulsnitz und Umgegend.
 Zu der den 3. Mai (Himmel-
 fahrt), Nachm. 3 Uhr im Rathshaus-
 Keller zu Gstra stattfindenden
Bezirksversammlung
 werden alle Mitglieder hierdurch freundlichst
 eingeladen. Zuvor Besichtigung von Bienen-
 ständen. Tagesordnung liegt beim Vorstand
 aus. Der Vorstand.

Restaurant Neulenberg.

Zur Himmelfahrt, den 3. Mai, von
 Nachm. 4 Uhr an
Concert u. Tanzmusik,
 wobei mit ff. Speisen und Getränken bestens
 aufgewartet wird. Hierzu ladet freundlichst ein
 A. verw. Bürger.
 Obiges Restaurant ist täglich geöffnet.

Holz-Verkauf.

Ich bin gesonnen, nächsten Sonntag, als
 den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr in
 meiner Waldbung das vorhandene
Holz, Stöcke und Reifig
 zu verkaufen. Reflectirende wollen sich zur
 genannten Zeit einfinden.
 Mittelbach, F. Mager.
 am 27. April 1894.

Von heute Freitag an empfehle ich frisch-
 geschlachtetes Mastrindfleisch, sowie Schweine-
 fleisch und Kalbfleisch, Speck, Schmeer und
 Würst. Friedrich Zohne.

**Frische Kieler
 Speck-Pöcklinge**

empfang und empfiehlt
 Gustav Häberlein.

Tüll-Gardinen,

weiss u. crème,
 empfiehlt zu billigsten Preisen.
 Friedr. Hahn.

**Sensen,
 Sichel,
 Wekflizen,
 Drahtgeflechte**
 bei
 F. C. Siebers.

Gasthof zur goldnen Aehre, Friedersdorf.

Sonntag, den 29. d. M.
Turnerball,
 wozu alle Turnfreunde ergebenst eingeladen werden.
 Der Vorstand. Gd. Richter.


Warnung.


Von Seiten der Ritterguthsherrschaft wurden an den Stadtrath bez.
 Gemeindebehörde der anliegenden Ortschaften **Leesholz-scheine** verabsolgt.
 Personen und Kindern, welche nicht im Besitz obiger Leesholz-scheine sind,
 ist das **Sammeln von Leesholz** im herrschaftlich **Pulsnitzer-Namme-**
nauer Forstrevier verboten und wird die Zuwiderhandlung bestraft.
 Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz,
 Fr. Ulbricht, Gutsdorf.

Zur Bausaison

empfehlen das

Dampfsäge- und Hobelwerk in Pulsnitz

besägte Balken und Sparwerk, Kantenholz jeder Stärke und Länge,
 sauber gehobelte und gespundete Dielen, Dachschalungen, Boden-
 und Kammern-Gespinde, Verschläge, Alles fertig zum Verlegen, unter voll-
 ständiger Garantie des guten Passens, alle Sorten Bretter
 zu Bau- und Tischlerzwecken, Stollen, Latten, Riegel, Schwarten zum
 Einschub etc.
 zu den billigsten Preisen u. halte mich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.
 Auf Wunsch liefere bis ins Haus.
 Pulsnitz M. S. F. Paul Günther.

Das diesjährige

Pfingstschiessen in Pulsnitz

wird
 vom 14. bis mit 17. Mai
 abgehalten.

Jeden Tag Ein- und Auszug des Schützen-Jäger-Bataillons.

Alle Festtage früh und Nachmittags
Frei-Concert.

Abends Illumination des Festplatzes.
 Freunde geselligen Vergnügens von nah und fern werden hierzu
 freundlichst eingeladen.

Die Schützen-Deputation.

Richard Borkhardt.
Vorläufige Anzeige. Das diesjährige Marienschieszen
 wird in der Zeit vom 1. bis mit
 3. Juli d. J. abgehalten.

Für Bruchleidende!

Mit meinen beliebten elastischen, gesetzlich geschützten
Gürtelbruchbändern ohne Federn,
 Leib- und Vorkalkbinden, bin wieder am 2. Mai in Pulsnitz und im sächs.
 Hof von 2 bis 6 Uhr zu sprechen. L. Bogisch, Stuttgart.
 Ehren-Diplom Breslau 1893.

Max Trepte,

Lange-gasse 32

bringt sein großes Lager aller Sorten solider
 u. dauerhafter **Schuhwaaren**
 in empfehlende Erinnerung.
 Kinderschuhe in großer Auswahl.

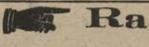


Für die überaus zahlreichen und wohlthuenden Beweise der Theil-
 nahme an dem so frühen Heimgehe unseres heissgeliebten Kindes
 sprechen wir auch hiermit Allen den Lieben unseren herzlichsten und
 innigsten Dank aus.
 Pulsnitz, den 27. April 1894. Alwin Rösche
 und Frau.

Nizza-Provenceröl
 (huile de vierge) ist das beste **Tafelöl,**
 in vorzüglicher Reinheit und Güte,

Weinessig,

von Wittig & Fritzsche, Meissen,
 empfohlen von der
Apotheke in Pulsnitz.

 **Rathgeber** 

in
Einkommensteuersachen.
 Anleitung zur richtigen Deklaration,
 sowie zur wirksamen Reklamation.
 Preis 1 Mk.
 B. v. Lindenau's Buchhandlung,
 Pulsnitz, Obermarkt.

**Regenmäntel,
 Câpes, Umbänge,**

**Jaquettes,
 Kindermäntel,
 Kinder-Jacken**

in den neuesten Façons und allen
 modernen Stoffen, sowie die neuesten
Damenkleiderstoffe
 in allen Preislagen halte zu billig-
 sten Preisen bestens empfohlen.
Aug. Rammer.

Hochfeine Neuheiten

von
Sonnenschirmen

in geschmackvollster Ausführung
 trafen ein und empfiehlt dieselben billigst
A. Frenzel, Rietschelstr.

Neuheiten

in
**Woll-Moussline,
 Satin,
 Cachemir-Kattun,**

Cretonne,
 Blandruck
 empfiehlt in großer Auswahl zu
 billigsten Preisen
 Pulsnitz. Friedr. Hahn.

Dank.

Für die Beweise der herzlichen
 Theilnahme beim Begräbniss unseres
 lieben, kleinen
Oscar
 sagen innigsten Dank
 Emilie verw. Zumpo
 nebst Kindern.

Hierzu eine Beilage und das „Pulsn. Sonntagsblatt“ Nr. 17.

